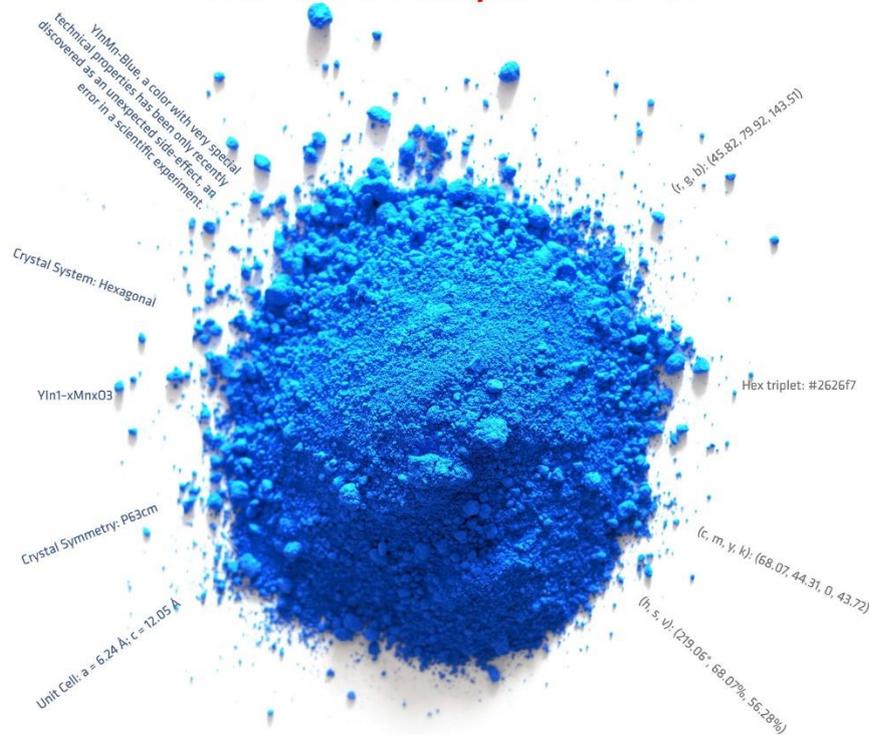


ERROR

the Art of Imperfection



ARS ELECTRONICA

Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft

POSTCITY Linz, 6. – 10.9.2018

ars.electronica.art/error

 ARS ELECTRONICA

Mas Subramanian und sein Team wollten eigentlich die magnetischen und elektrischen Eigenschaften von Manganoxid testen, stießen stattdessen aber auf ein bis dato unbekanntes blaues Pigment mit besonderen Eigenschaften: Es bleicht weder in Wasser noch Öl aus, ist nicht giftig und einfach herzustellen. Gebildet wird „YInMn-Blau“ aus den Elementen Yttrium, Indium und Mangan.

Genau dieses Blau zielt das Sujet der Ars Electronica 2018, die sich dem Thema „Error – The Art of Imperfection“ widmet. Mas Subramanians Zufallsentdeckung unterstreicht, dass Fehler nicht immer Fehlschläge sein müssen, sondern wir durch sie oft mehr lernen, als wenn uns etwas auf Anhieb gelänge. Auch Porzellan, der Klettverschluss, die Mikrowelle, Röntgenstrahlen, Teebeutel oder Viagra wurden rein zufällig entdeckt, weil eben Experimente fehlschlugen oder anders verliefen, als sie geplant waren. Ob nun als Wunderquell für Innovation gefeiert oder als Auslöser katastrophaler Unfälle geächtet, der Fehler, der Irrtum, die Abweichung von der Norm stehen dieses Jahr im Mittelpunkt des Ars Electronica Festival, das von 6. bis 10. September 2018 in Linz stattfindet.

Das Festivalthema 2018:

ERROR – The Art of Imperfection

Wann wird aus einem Irrtum ein Fehler, ein Versagen und wodurch wird er zur gefeierten Quelle unvorhergesehener Ideen und Erfindungen?

Wann ist ein Irrtum ein Versehen und wann absichtliche Täuschung, Fake?

Ein Error ist die Abweichung von dem, was wir erwarten, eine Abweichung von der Norm ... aber was ist die Norm und wer legt sie fest? Ein Error muss kein Fehler sein, er kann eine Chance sein!

Doch wie viel Toleranz bringen wir für solche Abweichungen auf und reicht sie für die nötigen Spiel- und Freiräume, um die darin liegende Produktivkraft für gesellschaftliche und wirtschaftliche Innovation auch nutzen zu können? Oder lassen wir uns von populistischer Angstretorik und Social Scoring ins Bockshorn jagen?

Beobachtet man die aktuelle Situation, dann kommt sehr schnell der Eindruck auf, dass einiges schief gelaufen ist mit der digitalen Revolution und dem 21. Jahrhundert. Millionen von Menschen fühlen sich um ihre Datenhoheit und Privatsphäre betrogen, Täuschung und Fake sind Alltagsrealität geworden und beeinflussen öffentliche Stimmung und politische Meinungsbildung. Und über allem schwebt eine diffuse Angst, in der rasanten Dynamik der Entwicklung auf der Strecke zu bleiben. War der Traum von der schönen digitalen Welt ein Irrtum und wie können wir diesen Traum retten?

Unsere Zeit ist gekennzeichnet von Perfektionswahn und einer, wie es scheint, unerschütterlichen Technologieglaubigkeit. Im Wunsch nach Optimierung, Effizienz- und Produktivitätssteigerung und viel öfter noch für das bloße Vergnügen an den Möglichkeiten, die uns digitale Technologien und soziale Medien verschaffen, liefern wir uns einer Maschinerie aus, die alles daran setzt, uns zu digitalen Konsum-Lemmingen zu machen.

Big Data Surveillance spürt präventiv jede Abweichung von unseren Gewohnheiten auf und Social Scoring soll in Zukunft unser Verhalten noch besser an den gesellschaftlichen Normen und Standards optimieren. Umso perfekter und leistungsfähiger die dafür eingesetzten Technologien werden, umso enger wird es für uns. Wer nicht rein passt, fällt raus.

Dabei liegt doch gerade in der Unvollkommenheit das größte Potential für neue Lösungen. Nicht die Optimierung sollte unser Ziel sein, denn sie ist bloß eine bestmögliche Annäherung und Anpassung an das, was wir jetzt denken können und für richtig halten. Optimierung lässt keinen Spielraum für Unerwartetes und damit auch keinen Spielraum, um tatsächliche Fehlentwicklungen zu erkennen und zu korrigieren oder mit besseren neuen Ideen, andere Wege einzuschlagen.

Fehlerkultur, Risikobereitschaft und Kreativität sind die vielleicht wichtigsten Zukunftskompetenzen unserer Zeit.

Wie viele Irrtümer musste die Evolution in den genetischen Sequenzen der Lebewesen machen bis aus LUCA (dem Last Universal Common Ancestor vor 3,5 Mio. Jahren) Homo Sapiens wurde? Und aus wie vielen Irrtümern musste der Homo Sapiens lernen, um den heutigen Entwicklungsstand zu erlangen? Um wie viele Erfahrungen und Erkenntnisse wäre die Menschheit ärmer, hätte es immer nur „normale“ Menschen und statistisches Mittelmaß gegeben ... keine Andersartigen, Andersdenkenden, Andersfarbigen, Andersgläubigen?

Irren ist menschlich, sagt man. Streben wir deswegen ständig nach Perfektion und glauben immer wieder diese mit Technologie und Wissenschaft erreichen zu können, obwohl wir uns dann doch wieder vor nichts so sehr fürchten, als unter die Räder einer perfekten und ohne uns funktionierenden Maschinenwelt zu kommen?

Wie können wir unsere sehr ambivalente Beziehung zu Technologie als treibende Kraft der Gestaltung unserer Zukunft neu denken und welche Irrtümer sollten wir vielleicht nicht wiederholen?

Der Begeisterung für die digitale Welt und künstlicher Intelligenz stellen wir die Aufforderung zu sozialer Intelligenz zur Seite.

Wir propagieren den Mut zur Unvollkommenheit, denn vielleicht ist es ja gerade das, was uns immer von den Maschinen unterscheiden wird?

Programmhilights der Ars Electronica 2018

Von 6. bis 10. September versetzt die Ars Electronica 2018 die Linzer Innenstadt wieder in einen kreativen Ausnahmezustand. Das Programm umfasst mehr als 500 Einzelveranstaltungen, die entlang einer Festivalmeile vom Hauptbahnhof bis hinauf zum Pöstlingberg angeboten werden. Zwölf Locations werden bespielt und in temporäre Frei- und Spielräume verwandelt, in denen sich alles um Ideen und Visionen für die Zukunft dreht. Sämtliche Programmangebote sind auf der Website des Festivals abgebildet, die wie der gesamte Webauftritt von Ars Electronica ab sofort unter der neuen Adresse ars.electronica.art abrufbar ist!

Symposien, Talks & diskursive Formate

Opening Symposium

Donnerstag 6. September 2018, 17:00 – 18:30 / POSTCITY Lecture Stage

Das Opening Symposium ist ein Teaser für die Konferenzen der darauffolgenden Tage. Thomas Macho (AT), Meredith Broussard (US), Andrey Sebrant (RU), Martha Fiennes (UK) & Ulvi Kasimov (UK), Hideaki Ogawa (JP), Kazuko Tanaka (JP), Masaru Kitakaze (JP) und Manuela Naveau (AT) geben einen ersten theoretischen Überblick über das diesjährige Festivalthema, Martin Honzik (AT) moderiert das Gespräch.

ERROR – The Art of Imperfection Conference I

Freitag 7. September 2018, 10:00 – 17:30 / POSTCITY Conference Hall

Die Panels der „ERROR – The Art of Imperfection“ Konferenz beleuchten das diesjährige Festivalthema aus unterschiedlichen Perspektiven. „The Fragile“ erkennt in der Unvollkommenheit des Menschen eine wichtige kreative und poetische Kraft, die seit jeher soziale und technische Innovationen fördert. Im Bestreben unsere Unvollkommenheiten zu überwinden, haben wir Menschen unzählige Spielarten der geistigen und körperlichen Erweiterung entwickelt. All unseren Erfolgen zum Trotz bleibt die Welt, die wir uns geschaffen haben, ein recht fragiles Konstrukt. Genau daran knüpft „Embracing the Risk: STARTS Talks“ an und widmet sich jenen, die gegen diese Zerbrechlichkeit angehen und dafür Risiken eingehen. Die Rede ist von PionierInnen, die Neuland beschreiten und dabei keine Angst vor Irrwegen und Fehlritten haben. Bei „Fakes, Responsibilities and Strategies“

geht es dann um absichtlich herbeigeführte Abweichungen von der Norm. Zur Sprache kommen Technologien, mit denen Fehlinformationen global verbreitet oder Videos und Bilder erzeugt werden, die nicht mehr als Fälschung erkannt werden können. Das letzte Panel widmet sich dem Thema „AI in Art & Science, Strategy for responsible Innovation“. Es geht um die Notwendigkeit einer neuen sozialen Intelligenz und ethischen Verantwortung und die Rolle, die Kooperationen zwischen Kunst, Technologie und Wissenschaft dabei spielen können. Es sprechen Nathan H. Lents (US), Meredith Broussard (US), Anna Echterhölter (DE), Andreas Wolfsteiner (DE), Tim Geurtjens (NL), Giulia Tomasello (IT), Sophie Lamparter (CH), Alexander Mankowsky (DE), Regina Rini (CA), Ernst Hafen (CH), Ariana Dongus (DE), Beth Singler (UK), Derrick de Kerckhove (CA), Chris Salter (CA), Sputniko! (JP), Anna Maria Brunnhofer (AT), Pierre Barreau (FR) und Roberto Viola (IT). Moderiert werden die einzelnen Panels von Barbara von Rechbach (AT), Derrick de Kerckhove (CA) und Mark Coeckelbergh (BE/AT).

ERROR – The Art of Imperfection Conference II

Sonntag 9. September 2018, 10:30 – 17:00 / POSTCITY Conference Hall

Zum Auftakt zelebriert die „Academy of Error“ den ERROR. WissenschaftlerInnen geben Einblick, wie in ihren Disziplinen mit Fehlern umgegangen und versucht wird, aus Fehlschlägen kreative und produktive Prozesse abzuleiten. Moderiert wird die „Academy of Error“ von Michael Doser (AT/CH), als SprecherInnen treten Hiroshi Ishii (JP/US), Matthew Fuller (UK), Ulrike Felt (AZ), Jim Gimzewski (UK/US) und Eveline Wandl-Vogt (AT) auf. Danach geht es bei „Space ART – Trial and Error in ART&Science“ um das Trennende und das Verbindende von Raumfahrt und Kunst. Während Errors in ersterer meist katastrophale Folgen nach sich ziehen, sind sie in letzterer oft integraler Bestandteil eines schöpferischen Prozesses. Dennoch eint beide das grundsätzliche Streben danach, das Unbekannte und Unterbewusste zu erforschen und Neuland zu betreten. SprecherInnen sind Chris Welch (UK), Horst Hörtnner (AT), Eric Dahlstrom (US/NZ), Miha Turšič (SI/NL), Nahum (MX/DE), Xin Liu (CN/US) und Yuri Tanaka (JP/CH), Moderator ist Hiroshi Ishii (JP/US). Das Panel „Deep Fake or Rendering the Truth – Impact Collaborative Panel“ widmet sich schließlich der Frage, wie wir als Gesellschaft damit umgehen, dass mittels neuer Technologien immer mehr Bilder und Videos erzeugt werden, die von der Realität nicht mehr zu unterscheiden sind. Mit dabei sind Tobias Revell (UK), Eliot Higgins (UK), Lauren Alexander (ZA/NL), Leonhard Lass (AT) und Simone C. Niquille (CH/NL), Moderator ist Arjon Dunnewind (NL).

Prix Foren

Samstag 8. September 2018, 11:30 – 19:30 / OÖ Kulturquartier Ursulinensaal

Die KünstlerInnengespräche des Prix Ars Electronica eröffnen die einmalige Chance, die aktuellen GewinnerInnen der Goldenen Nicas persönlich kennenzulernen. Prix Forum I widmet sich der Computer Animation und findet deshalb bereits am Freitag 7. September 2018 im Rahmen der Expanded Animation Konferenz statt. Prix Forum II präsentiert die diesjährigen PreisträgerInnen der Kategorie „Interactive Art +“. Mit dabei sind die LarbitsSisters (BE), die aktuellen Gewinnerinnen der Golden Nica, sowie Mary Flanagan (US) und Kohei Ogawa (JP), beide erhielten Awards of Distinction. Es moderieren Gerfried Stocker (AT), Emiko Ogawa (JP) und Lubi Thomas (AU). Prix Forum III steht ganz im Zeichen der Digital Communities – es sprechen Eliot Higgins (UK), Gewinner der Goldenen Nica sowie Farah Salka (LB) und Bess Lee (TW) & Chihhao Yu (TW) (beide Award of Distinction). Sarah Kriesche (AT) moderiert. Prix Forum IV widmet sich den Visionary Pioneers of Media Art und rückt

diesmal die „Leonardo/The International Society for the Arts, Sciences and Technology“ ins Rampenlicht. Die weltweite Community feiert heuer 50-Jahre-Jubiläum und Ars Electronica gratuliert! Es sprechen Derrick de Kerckhove (CA) und Roger Malina (US), Gerfried Stocker (AT) moderiert.

Gallery Spaces Panels I-IV

Donnerstag 6. September 2018, 15:30 – 17:00 / Freitag 7. September 2018, 16:00 – 17:30 / Sonntag 9. September 2018, 14:00 – 17:15 / POSTCITY, Gallery Spaces Säulenhalle

Die Medienkunst und der Kunstmarkt – im Mittelunkt der Gallery Spaces stehen neue Möglichkeiten und Geschäftsmodelle zur Positionierung im digitalen Online-Marktplatz ebenso wie digitale Strategien für Museen und etablierte Kunstsammlungen. Darüber hinaus geht es um die Frage, wie digitale Kunstwerke langfristig erhalten werden können. Panel I hat das Motto „Beyond Patronage: Artists and Experimental Monetization“ und stellt die Grundsatzfrage, wie KünstlerInnen bezahlt werden. Wie nutzen und proben Kunstschaaffende Zahlungs- und Vertriebsmodelle, die ebenso kreativ wie praktisch sind? Panel II hat den Titel „art – Identification and Self-Identification online. Technology and the true self.“ In Kooperation mit DOT ART DOMAINS fragt das Panel danach, wie wir uns in der realen Welt und wie online präsentieren bzw. wie wir da wie dort wahrgenommen werden wollen. Panel III widmet sich „Digital Presentation Strategies and Collections“ – es geht um neue Präsentationstechnologien und wie sie den Kunstmarkt verändern. Panel IV befasst sich mit dem Thema „Preservation of Media Art“ und der Problematik, welche Strategien der Konservierung es braucht, um der technischen Vielfalt der Medienkunst Rechnung zu tragen und sie für die Zukunft erhalten zu können.

Future Innovators Summit

Donnerstag 6. September 2018, 11:30 – 13:00 / Freitag 7. September 2018, 12:30 – 14:30 / Samstag 8. September 2018 18:00 – 19:00 / Sonntag 9. September 2018, 16:00 – 17:30 / POSTCITY

Der Future Innovators Summit (FIS) ist ein von Ars Electronica Futurelab und HakuHodo entwickeltes kreatives Forum, das heuer sein 5-jähriges Jubiläum feiert. Der FIS bringt KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen, DesignerInnen, etablierte PlayerInnen und junge UnternehmerInnen, TechnikerInnen und AktivistInnen zusammen und befasst sich mit Fragen zu unserer Zukunft. Im Mittelpunkt stehen diesmal die Themenkreise Future Humanity, Future Dignity und Future Sharing.

Expanded Animation – Interfaces in Motion

Freitag 7. September 2018, 11:00 – 18:15 und Samstag 8. September 2018, 11:00 – 18:30 / Central Linz

Seit 2013 lädt jedes Ars Electronica Festival gemeinsam mit der Fachhochschule OÖ – Campus Hagenberg zum Expanded Animation Symposium. Die zweitägige Fachveranstaltung präsentiert theoretische Positionen und Perspektiven aus der Kunstwelt, dem R&D-Bereich und der Industrie. Ziel ist es, einen interdisziplinären Diskurs voranzutreiben. 2018 widmet man sich zukünftigen Interfaces: „Interfaces in Motion“ konzentriert sich auf die Animationstechnologie an der Schnittstelle zwischen Mensch, Computer und Interaktion.

ZusammenHelfen-Konferenz – Tag der Ermutigung

Samstag 8. September 2018, 10:00 – 16:00 / POSTCITY Conference Hall

„ZusammenHelfen in Oberösterreich“ ist die Anlaufstelle rund um das Thema „Gemeinsam für geflüchtete Menschen“ und lädt nun bereits zum dritten Mal im Rahmen der Ars Electronica zur

großen Konferenz für Engagierte, Interessierte und Betroffene. Das Motto lautet diesmal „Tag der Ermutigung“, im Mittelpunkt stehen neue Perspektiven, aktuelle Entwicklungen sowie Herausforderungen und Best-Practice-Projekte. Mit dabei ist etwa Ali Mahlodji, Verfasser des autobiografischen Buches „Vom Flüchtling zum Schulabbrecher zum internationalen Unternehmer“, der geflüchtete Menschen ermutigen will, ihren Lebensstrom Wirklichkeit werden zu lassen. NGO-VertreterInnen, Integrations-ExpertInnen und PolitikerInnen aus ganz Österreich diskutieren zudem über die Zukunft der hiesigen Integrationspolitik, mit dabei ist Erich Fenninger, Geschäftsführer der Volkshilfe Österreich, sowie Ferdinand Maier, ehemals Abgeordneter zum Nationalrat und aktuell Generalsekretär der Allianz „Menschen.Würde.Österreich“.

Symposium „Perspektiven politischer Bildung“

Do 6. September 2018, 10:00 – 16:45 / POSTCITY Lecture Stage

Gerät unsere Welt aus den Fugen? Wie sehen Jugendliche das? Welche Antworten auf aktuelle Fragen haben sie? Und stellt Peer-Education vielleicht den Schlüssel zur Selbstermächtigung dar, der jungen Menschen die Tür für Verantwortungsübernahme, Engagement und Gestaltung der Gesellschaft öffnet – frech, mutig und fordernd? Das Symposium „Perspektiven politischer Bildung“ versucht, Antworten zu finden, indem es Vorträge als Impulsgeber, Workshops für Ideen- und Methodendiskurs sowie „Dialoge des Ungehorsams“ als Aufrüttler anbietet. Die ganztägige Veranstaltung ist eine Kooperation der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, der Arbeiterkammer Oberösterreich und der Ars Electronica.

Exhibitions

CyberArts Exhibition 2018

Donnerstag 6. September, Freitag 7. September, Sonntag 9. September 2018 und Montag 10. September 2018, 10:00 – 19:30 / Samstag 8. September 2018, 10:00 – 22:00 / OÖ Kulturquartier

Die CyberArts-Schau ist ein Highlight jeder Ars Electronica. Zum mittlerweile 21. Mal präsentiert die Ausstellung im OÖ Kulturquartier die weltbesten Medienkunstarbeiten und rückt diesmal Projekte der Kategorien Computer Animation, Digital Communities und Interactive Art + ins Zentrum. Die beeindruckende Präsentation bildet die Entwicklungen der digitalen Kunst, den aktuellen Diskurs und damit verbundene Fragestellungen ab. Die Ausstellung ist nach dem Festival noch bis zum 16. September 2018 zu sehen.

Die Thementausstellungen 2018: Error in Progress und Error, Fake & Failure

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY

Gleich zwei große Ausstellungen widmen sich diesmal dem Festivalthema. „Error, Fake & Failure“ im ersten Obergeschoß verschreibt sich der Phänomenologie des Errors und nimmt dabei eine wissenschaftlich-technologischer Perspektive ein. „Error in Progress“ wird in den Untergeschossen in Szene gesetzt, hier geht es vor allem um den künstlerischen Ausdruck. Thematisch gruppieren sich die gezeigten Projekte um die Fragen, wie wir mit unserem Habitat, wie mit uns als Gesellschaft und wie wir mit uns als einzelne Menschen umgehen.

STARTS Exhibition

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY

Science+Technology+ARTS = STARTS ist eine Initiative der Europäischen Kommission, die Technologie und künstlerische Praxis bestmöglich verbinden und zum Gewinn für die europäische Innovationspolitik als auch die Kunstwelt machen will. Teil der Initiative ist der prestigeträchtige und mit insgesamt 40.000 Euro Preisgeldern hochdotierte STARTS Prize. Der jährliche Wettbewerb zeichnet innovative Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Wissenschaft aus, die das Potential haben, zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Innovation beizutragen. Die besten 30 Einreichungen sind im Rahmen der großen STARTS Ausstellung in der POSTCITY zu erleben.

Gallery Spaces

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY Gallery Spaces Säulenhalle & Paketspeicher

Notwendige Updates der Software, alternde Hardware, fehlendes Technikverständnis – Medienkunst stellt Galerien und den Kunstmarkt vor Herausforderungen. Seit dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr hat das „Gallery Spaces Program“ zahlreiche internationale Galerien und Sammlungen zum Ars Electronica Festival gebracht. Es geht dabei nicht nur darum, MedienkünstlerInnen zu zeigen, die von Galerien vertreten werden, sondern vor allem darum, die sich wandelnden Bedingungen des Kunstschaffens und -marketings unter dem Einfluss der Digitalisierung zu thematisieren.

Open Futurelab

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY, Open Futurelab

Das Ars Electronica Futurelab präsentiert seine aktuellen Projekte und Kooperationspartner. Vorgestellt wird etwa die „Swarm Arena“, ein gemeinsames Forschungsprojekt mit dem japanischen Telekommunikationsriesen NTT, das zum Ziel hat, autonome Luft- und Bodenvehikel als Kommunikationsmittel einzusetzen. Oder die Spaxels Research Initiative, der seit kurzem auch der weltweit führende Feuerwehrlieferer Rosenbauer angehört.

Ars Electronica-Campus – Hexagram Exhibitions: TAKING CARE

Donnerstag 6. September, Freitag 7. September und Sonntag 9. September 2018, 11:00 – 21:00 / Samstag 8. September und Montag 10. September 2018, 11:00 – 19:00 / Kunstuniversität Linz

Donnerstag 6. September, Freitag 7. September und Sonntag 9. September 2018, 12:00 – 20:00 / Samstag 8. September und Montag 10. September 2018, 12:00 – 18:00 / Atelierhaus Salzamt

Seit 2002 laden Ars Electronica und die Linzer Kunstuniversität jährlich eine internationale Hochschule ein, sich in Linz zu präsentieren. Mittlerweile sind diese Showcases integrale Bestandteile des Festivals, aber auch ein Instrument zur Analyse unterschiedlicher Bildungsansätze im künstlerisch-kreativen Bereich. Dreiundzwanzig internationale Universitäten nutzen in diesem Jahr die Ars Electronica als Plattform und Leistungsschau. Der größte Beitrag kommt dabei von Hexagram, ein interdisziplinäres Research Network für Medienkunst, Design, Technologie und Digital Culture mit Sitz in Montreal (Quebec), Kanada, und widmet sich dem Thema „Taking Care“. Weiters

sind Universitäten aus Australien, Asien, den USA und Europa diesmal am Campus prominent vertreten.

Ars Electronica-Campus – Interface Cultures: PLEASE RECHARGE

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY Campus

Eine entscheidende Rolle auf dem Ars Electronica-Campus spielt jedes Jahr auch die Linzer Kunstuniversität mit ihrem Studiengang Interface Cultures. Der Studiengang präsentiert stets einen Querschnitt aus den Arbeiten des Abschlussjahrgangs. Diesmal steht die Ausstellung unter dem Motto „Please Recharge“ und thematisiert unsere Überforderung und Erschöpfung in Zeiten digitaler Reizüberflutung und Dauernetzwerkens in sozialen Medien.

Featured Artist 2018: Elisabeth Schimana (AT) zeigt Hidden Alliances

Donnerstag 6. September 2018, 10:00 – 21:00 / Freitag 7. September bis Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / LENTOS Kunstmuseum

Elisabeth Schimana ist eine österreichische Künstlerin und Pionierin der elektronischen Musik. Ein wichtiger Teil ihres Schaffens ist die künstlerisch-wissenschaftliche Beschäftigung mit Frauen im Bereich der elektronischen Musik und Kunst. In der Ausstellung „Hidden Alliances“ zeigt Elisabeth Schimana Ergebnisse dieser jahrelangen Recherche: Zehn Pionierinnen ihrer jeweiligen Zeit erzählen eine etwas andere Geschichte und entwerfen gemeinsam ein spannendes Beziehungsgeflecht. Elisabeth Schimana ist die diesjährige „Featured Artist“ der Ars Electronica.

Events, Concerts, Performances

Opening Night

Donnerstag 6. September 2018 / 19:30 – 01:00 / POSTCITY Gleishalle

Schräge Performances, mitreißende DJ-Sets, inspirierende Acts und die POSTCITY als einmalige Stage – das sind die Zutaten des „Ars Electronica Opening“. Welia spielt das WarmUp Set, danach kommen Cod.Act mit der verzerrenden, wellenförmigen Installation „πTon“. Mit „Silent“ lotet Gabriele Marangoni danach die Grenzen unserer Wahrnehmung aus, mit „Corpus“ stößt Chris Ziegler dann ebenfalls an Grenzen, konkret jene des Sichtbaren. Alexis Langevin-Tétraults „Interférences“ wandeln Gesten und Interaktion musikalisch um. Gleich darauf nimmt Martin Messier mittels Wandlermikrofonen für uns nicht mehr wahrnehmbare elektrische Restsignale auf und verwandelt sie in das Rohmaterial von „Field“. Marco Donnarumma und Margherita Pevere präsentieren mit „Azathot“ eine Performance mit einer KI-Prothese, danach geht es mit Alexandra Murray-Leslie und Melissa E. Logan von „Chicks on Speed“ weiter, die live auf selbst gebauten elektroakustischen Objekten spielen. Kutin/Kohlbergers audiovisuelles Zusammenspiel des nachhallenden Klanges einer präparierten Drehleier mit klanglichen Ergebnissen maschineller Lernalgorithmen aus dem 21. Jahrhundert und Dino Spiluttinis Drone und Ambient Sound sind die nächsten Acts.

Ars Electronica Nightline

Freitag 7. September 2018 / 20:00 – 4:00 / POSTCITY Gleishalle

Die „Ars Electronica Nightline“ steht für zeitgenössische elektronische Musik, präsentiert von lokalen und internationalen Acts. Mit dabei sind diesmal der Maestro der Broken Beats und originellen

Samples „B.Visible“ mit seiner Live-Band, und Catnapp, die sich ebenso unverwechselbar wie virtuos aller möglichen Genres bedient. Noch unberechenbarer werden die Dinge dann mit „Group A“, ihrer chaotischen Bühnenperformance und ihren experimentellen Klängen, bevor „Igloughost“ dann Ultraschall-Booms, Zischen, Quetsch- und Dehnungsklänge zur Kunstform erhebt. Auf der Hauptbühne geht es weiter mit den viszeralen Klanglandschaften des detailverliebten „Visionist“ und den Visuals des Filmemachers Pedro Maia. „Golin“ lässt mit ihrer Performance zu guter Letzt die Improvisation hochleben und legt dabei einen starken Fokus auf den Körper.

Auf der Salonstage wird parallel dazu ein Programm geboten, das sich in erster Linie durch anarchischen Hochenergie-Nonkonformismus auszeichnet. Alles beginnt hier mit der Performance von Stefan Mittlböck-Jungwirth-Fohringer und den Visuals von Peter Freudling. Danach kommt die Show des Wiener Duos „Dvrst“, die sich ihre eigenen Gedanken zu Clubkultur und experimenteller Kunst machen. Die Tracks von „Mermaid & Seafruit“ sind eine Ode an Bass, Hip-Hop, Hardstyle, Noise und R'n'B, garniert mit Spoken-Word-Passagen. All das endet schließlich mit dem berühmten „DJ Detweiler“. Für alle, die bis dahin zwischendurch eine Pause brauchen, spielt „Andaka“ ein DJ Set direkt vor der Gleishalle.

Ars Electronica Gala

Freitag 7. September 2018, 18:30 – 21:30 / Brucknerhaus

Im Mittelpunkt der großen Ars Electronica Gala stehen die GewinnerInnen des Prix Ars Electronica und des STARTS Prize der Europäischen Kommission. Sie alle bekommen an diesem Abend im Brucknerhaus ihre Goldenen Nicas und STARTS Trophies offiziell überreicht. Die Goldene Nica des Jahres 2018 gehen an Mathilde Lavenne (FR), die Digital Community Bellingcat, das Künstlerinnenduo LarbitsSisters (BE) sowie an die Schüler Lorenz Gonsa (AT), Martin Hatler (AT), Samuel Stallybrass (AT) und Vincent Thierry (AT). Über die diesjährigen STARTS-Trophies dürfen sich Giulia Tomasello (IT) und MX3D & Joris Laarman Lab (NL) freuen.

BR41N.IO Hackathon

Samstag 8. September, 10:00 bis Sonntag 9. September 2018, 16:00 / POSTCITY First Floor

Ein Brain-Computer-Interface (BCI) ist eine künstliche, direkte Verbindung zwischen dem menschlichen Gehirn und einem Computer. Konnte man vor 20 Jahren mithilfe solcher BCIs bloß buchstabieren oder einen Cursor bewegen, helfen sie heute bereits bei der motorischen Rehabilitation von SchlaganfallpatientInnen, bei der Beurteilung und der Kommunikation von KomapatientInnen oder ermöglichen es Menschen mit Beeinträchtigungen, diverse Alltagsgeräte zu bedienen und zu steuern. Maschinelles Lernen, trockene Elektroden, drahtlose Elektrodenkappen und andere neue Technologien machen BCIs immer leistungsfähiger und damit für eine wachsende Zahl von AnwenderInnen interessant. Im Rahmen der Ars Electronica lädt g.tec medical engineering (AT) zum BR41N.IO Hackathon, bei dem Teams von Ingenieuren und Ingenieurinnen, ProgrammiererInnen, DesignerInnen und KünstlerInnen 24 Stunden Zeit haben, ein tragbares BCI-Kopfstück zu konstruieren, das Gehirnaktivität in Echtzeit messen kann, um verschiedene Arten von Interaktion zu erzeugen.

Sonic Saturday

Samstag 8. September 2018, 14:00 – 22:00 / Anton Bruckner Privatuniversität

Der „Sonic Saturday“ steht ganz im Zeichen der digitalen Musik und umfasst mehrere Events: ein Symposium, eine Führung durch das Computermusikstudio der Anton Bruckner Privatuniversität, die Aufführung von Kompositionen, die die neuesten Trends in der Computermusik widerspiegeln und im Mehrkanal-Hörraum der Universität stattfinden, sowie das Konzert „Medium Sonorum“ im Konzertsaal der Universität, dem CMS Sonic Lab mit seinem 20.4-Lautsprechersystem.

OK Night

Samstag 8. September 2018, 20:00 – 4:00 / OÖ Kulturquartier & OK-Deck

Viel Musik, jede Menge Performances und eine gehörige Dosis Party – Samstagabend trifft man sich im OÖ Kulturquartier und zelebriert die OK Night. Zur Einstimmung gibt's im Electronic Theater die besten Animationsfilme, danach laden Ei Wada und Nicos Orchest-Lab zum Konzert der etwas anderen Art. Ab 22:00 Uhr steigt dann die Club Night: Auf dem OK-Deck sind DJ Haram (Discwoman/Halcyon Veil, Philadelphia/US), Vincent Neumann (Distillery/Krill Music, Leipzig/DE), Susie starmodular (Zürich/CH) und Antonia XM (Ashida Park, Wien/AT) zu Gast. Im Solaris heizen Sultan x Fabipolar (Linz/AT) ein.

Die Große Konzernacht

Sonntag 9. September 2018, 18:30 – 23:30 / POSTCITY Gleishalle

Auch diesmal verspricht die Große Konzernacht wieder Gänsehaut-Stimmung! Der Abend beginnt mit einer Premiere: Soundkünstler Josef Klammer und Klangpoet Jaap Blonk inszenieren ein Gegen- und Miteinander echter und synthetischer Stimmen und knüpfen mit ihrer Performance an das Festivalthema an. Danach steht das Berlioz Projekt auf dem Programm. Markus Poschner und das Bruckner Orchester zelebrieren mit der „Symphonie fantastique“ jenes rauschhafte Werk, das Hector Berlioz wie im Fieberwahn schrieb, nachdem er der englischen Schauspielerin Harriet Smithson leidenschaftlich verfallen war. Die Gleishalle der POSTCITY wird dabei Bühne einer ekstatischen Aufführung, an der neben Markus Poschner und dem Brucknerorchester das Tanzkollektiv SILK Fluegge, Ursula Neugebauer mit „Tour en l'air“, ein riesiger KUKA KR 600 Industrieroboter, AS50e Akkustampfer von Wacker Neuson und Cori Olan mit seinen Visuals beteiligt sind.

Nach einer kurzen Pause eröffnet der italienische Komponist und Musiker Gabriele Marangoni mit seinem akustisch präparierten Akkordeon den zweiten Teil der Großen Konzernacht, bevor „The Vibrationeers“, eine Band aus fünf elektrisch betriebenen und computergesteuerten Vibrationsstampfern der Firma Wacker Neuson, die Gleishalle zum Beben bringen. Danach kommen Electric Indigo und Elisabeth Schimana, Pionierin der elektronischen Musik und diesjährige „Featured Artist“ der Ars Electronica.

Music Monday

Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00

Wie jedes Jahr treffen sich Kenner und Interessierte der Digital Music & Sound Art beim letzten Tag des Festivals zum „Music Monday“. Auf dem Programm steht ein Parcours, der entlang unzähliger Klang- und Soundinstallationen quer durch das Festival führt und Vorträge, Präsentationen Performances und Konzerte beinhaltet.

Piano Music Meets Digital Images

Montag 10. September 2018, 19:30 – 21:30 / POSTCITY Gleishalle

Das Abschlusskonzert der Ars Electronica 2018 verschreibt sich dem Motto „Piano Music Meets Digital Images“. Den ersten Teil des Programms bildet eine Weltpremiere: Maki Namekawa spielt die Klavierfassung von Mishima von Philip Glass. Im zweiten Teil des Abends spielen Maki Namekawa und Dennis Russell Davies dann Pianostücke zu vier Händen von Steve Reich (Piano Phase), Maurice Ravel (La Mer l'Oye) und Philip Glass (Stokes). Die Visualisierungen dazu liefert Cori Olan.

Animations & Screenings

Animation Festival 2018

Donnerstag 6. September, Freitag 7. September, Sonntag 9. September und Montag 10. September 2018, 13:00 – 23:00 / Samstag 8. September 2018, 13:00 – 00:00 / Movimiento, Movie 1

Insgesamt 220 Arbeiten und Projekte bilden das Lineup des diesjährigen Animation Festival. Ausgewählt wurden sie aus insgesamt 1.007 Computeranimationen, die in der gleichnamigen Kategorie zum Prix Ars Electronica 2018 eingereicht wurden. Das Programm des Animation Festival gliedert sich in zehn Programme, die jeweils spezifische Strategien und Sichtweisen und in ihrer Gesamtheit einen repräsentativen Überblick über aktuelle Trends im Bereich des digitalen Films vermitteln. Viele der gezeigten Arbeiten sprengen dabei die Begrenzungen herkömmlicher Screens und bringen VR-Technologie zum Einsatz. Überhaupt legen sehr viele KünstlerInnen ihren Fokus zunehmend darauf, ihrem Publikum neue audiovisuelle Erfahrungen zu eröffnen. Ergänzt wird dieses Programm durch die „Young Animations“ aus der Prix-Kategorie u19 – CREATE YOUR WORLD.

Der Deep Space 8K

Donnerstag 6. September, Samstag 8. September und Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 20:00 / Freitag 7. September 2018, 10:00 – 23:00 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / Ars Electronica Center, Deep Space 8K

Mit 16 mal 9 Meter großen Projektionen an Wand und Boden, einer Auflösung von 8K, Laser-Tracking, und 3-D-Technologie bietet der Deep Space 8K alles, was sich MedienkünstlerInnen wünschen, stellt gleichzeitig aber auch eine enorm herausfordernde Infrastruktur dar. Während des Festivals zeigen KünstlerInnen aus aller Welt, was es heißt, das Potential dieses Raumes voll auszuschöpfen. Die Bandbreite des Programms reicht von beeindruckender Medienkunst über ambitionierte Forschungsprojekte bis zur poetischen Visualisierung von KI-Rechenfehlern.

u19 – CREATE YOUR WORLD

Donnerstag 6. September 2018 bis Sonntag 9. September, 10:00 - 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 - 18:00 / POSTCITY

„TRIAL and ERROR“ und „Der Fehler als Chance“ sind die Leitideen der diesjährigen Ausgabe von u19 – CREATE YOUR WORLD. Wie immer lädt das Kinder- und Jugendfestival der Ars Electronica alle Jungen und Junggebliebenen dazu ein, Neues auszuprobieren. Richtig oder falsch gibt es dabei nicht. Es geht vielmehr darum, neugierig, offen, mutig und ja, auch mal ungehorsam zu sein und neue Wege zu gehen – auch auf die Gefahr hin, dabei den einen oder anderen Umweg nehmen zu müssen. Fixpunkt ist auch diesmal wieder die „u19 Exhibit“, die alle bei Prix Ars Electronica in der Kategorie „u19“ prämierten Projekte präsentiert. Weiters finden sich etwa der internationalen Tagtool-Community Showcase oder der Hebocon, ein Sumoringen für Low-Tech-Roboter im Programm.

FESTIVAL-SPECIALS 2018

Innovationsforum Get Inspired

Donnerstag 6. September 2018, 10:30 – 20:30 / POSTCITY, Conference Hall & Workshop Space & Lecture Stage

„Get Inspired by Ars Electronica“ lautet das Motto eines von Ars Electronica und der Wirtschaftskammer Oberösterreich entwickelten Innovationsforums, das Donnerstag, 6. September 2018, im Rahmen des Ars Electronica Festival erstmals angeboten wird. Auf dem Programm stehen Vorträge, Präsentationen, Workshops und thematische Schwerpunkt-Führungen, die sich mit verschiedenen Aspekten von Normabweichungen, dem Innovationspotential von Fehlern und konstruktiven Fehlerkulturen befassen. Das Innovationsforum richtet sich an Wirtschaftstreibende und ist eine Kooperation der Wirtschaftskammer OÖ und Ars Electronica.

Challenge: Emergency Error Battle

Samstag 8. September 2018, 13:00 – 19:00 / POSTCITY Ground Floor & Spiral Falls

Technologien verändern unsere Welt. Sie eröffnen neue, ungeahnte Möglichkeiten und befördern Szenarien, über die wir heute bloß spekulieren können. Dies gilt auch und vor allem für jene, die sich darauf vorbereiten müssen, für die Notfälle und Katastrophen in der Zukunft bestmöglich gerüstet zu sein: die Rede ist von Einsatzkräften. Es braucht neue Konzepte und Strategien für künftige Einsätze und es braucht ein anderes Zusammenspiel von Mensch und Maschine. Was dies konkret bedeutet, zeigt die diesjährige Ars Electronica. Samstag, 8. September 2018, wird es eine Challenge für Feuerwehrfrauen und -männer aus ganz Oberösterreich geben. Neben den bei solchen Wettkämpfen üblichen Aufgaben werden sich die Teams dabei auch ungewohnten Herausforderungen gegenüber sehen, die sowohl den Beteiligten als auch dem Publikum einen Eindruck davon vermitteln, wie Feuerwehrleute in nicht allzu ferner Zukunft ihr technisches Equipment gebrauchen und dirigieren werden.

Himatsubushi Trail – The Art of Time-Killing

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY, Rooftop

Zum ersten Mal lädt Ars Electronica zum „Himatsubushi“. Der japanische Begriff ließe sich in etwa mit „spielerischem Zeitvertreib“ oder „die Kunst, Zeit totzuschlagen“ übersetzen. „Himatsubushi“ ist der Gegenentwurf zum effizienzgetriebenen, auf ein bestimmtes Ziel hin fokussierten Streben. Es geht um uns Menschen als sinnliche, entspannte und irrationale Wesen und unser Bedürfnis, auch einmal ineffizient und unproduktiv zu sein, unsere Gedanken einmal schweifen zu lassen. Wobei: Oft sind es genau jene Momente des Nichtstuns, die zum Quell neuer Ideen und Geistesblitze werden, die uns in der Folge wieder produktiv und kreativ werden lassen! „Himatsubushi“ führt bis hinauf aufs Dach der POSTCITY und besteht aus Lab, Trail und Lounge. Im Lab erleben die BesucherInnen Prototypen von fünf internationalen Forschungs- und Designteams. Der Trail dient der Ablenkung und Kontemplation und ist gesäumt von Kunstwerken rund um die Themen Zeit und Produktivität und ihre Bedeutung für die Menschen und Maschinen der Zukunft. Die Lounge lockt mit Zerstreuung und Entspannung und einer Aussicht wie von einem Berggipfel.

Social Furniture@Ars Electronica Festival

Inspiziert von Van Bo Le-Mentzels „HARTZ4-Möbel“ haben Ars Electronica und das Unabhängige LandesFreiwilligenzentrum ULF im Vorfeld des diesjährigen Festivals das Projekt „Social Furniture“ umgesetzt. Die Idee: AsylwerberInnen sollten die Chance bekommen, unter Anleitung einfach gestaltete, funktionelle Möbel zu bauen, die zunächst beim Festival in der POSTCITY in Gebrauch sind und anschließend den AsylwerberInnen bzw. SOS Menschenrechte für das Flüchtlingsheim an der Linzer Rudolfstraße kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Linzer Anytime-Architekten Jürgen Haller und Christoph Weidinger entwarfen die Bau- und Schnittpläne für Hocker, Bänke sowie zwei Sessel- und zwei Tischmodelle, die Firma Weyland sponserte das gesamte Material. Das Unabhängige LandesFreiwilligenzentrum übernahm es, AsylwerberInnen für das Projekt zu gewinnen, und betreute sie beim Bau der Möbel vor Ort. Ars Electronica stellte Werkzeuge und Platz zur Verfügung. An nur drei Tagen wurden so 20 Hocker, 80 Sessel und 28 Tische zusammengebaut, die von 6. bis 10. September beim Festival in Verwendung sein werden. Das Projekt „Social Furniture“ ist danach übrigens nicht zu Ende. Sämtliche Materialbedarfe, Baupläne und -anleitungen werden künftig auf der Website des Unabhängigen LandesFreiwilligenzentrums ULF auf www.ulf.at abrufbar sein.

WE GUIDE YOU!

Ars Electronica ist Bühne und Treffpunkt für die Medienkunstszene, ein Forum für TheoretikerInnen, ein Festival für elektronische Musik und Performances, eine Messe für Innovationen und Prototypen, ein Kinder- und Jugendfestival und eine Plattform für viele unterschiedliche Communities. Um dieses vielfältige und dichte Festivalprogramm für unterschiedliche Zielgruppen aufzubereiten, wurde in den letzten Jahren ein umfassendes Angebot an Führungen entwickelt. Die Bandbreite reicht von SpotlightTours und KidsTours über eine ganze Reihe von ExpertTours mit spezifischen inhaltlichen Schwerpunkten bis zu den CommunityTours, die in insgesamt 13 verschiedenen Sprachen angeboten werden.

ars.electronica.art